

Generation Z in Führung: Die Zukunft des Vereinsengagements

Datum 30. November 2023
Ort Bern, Postfinance-Arena

Einstiegsreferat «Generation Z als Sportfunktionär:in» durch Florian Hebeisen (Vorstandsmitglied SAJV)

Florian Hebeisen ist ein Kind der Gen Z. Der 18-Jährige setzt sich als Vorstandsmitglied der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände SAJV dafür ein, dass die Stimme der Jugend gehört wird. Als angehender Orientierungslauf-Nachwuchstrainer hat er einen umfänglichen Einblick in die Problematiken bei der Suche von jungen Funktionären.

1. Die Macht der Stereotypen

- Um die Generation Z kursieren viele Stereotypen und trotzdem weiss niemand genau, was diese Generation Z überhaupt ist.

2. Definition der Gen Z

- Man findet in der Literatur unterschiedliche Angaben, in etwa sind sie zwischen 1997 und 2012 geboren
- Die Ältesten schliessen gerade ihren Master ab oder arbeiten bereits. Die Jüngsten hingegen sind gerade mal 11 Jahre alt und somit noch in der Grundschule.
- Der Begriff umfasst somit eine riesige Zeitpanne.

3. Was macht die Gen Z anders?

- Differenzen der Generationen sieht man v.a. bei der Sozialisation
- Sozialisation gem. dem Deutschen Soziologen Klaus Hurrelmann: Der Prozess, der mit einer Wechselwirkung zw. einem Individuum und seinem Umfeld dessen Haltungen, Werte und Wahrnehmungen beeinflusst.
- Was ist bei der Gen Z bezüglich Sozialisation anders:
 - o Internet/digitale Welt
 - Bereits sehr früh in der Kindheit Zugang zu Internet/digitale Welt
 - Wichtigkeit der sozialen Medien sehr hoch, soziale Netzwerke über die digitalen Plattformen, sehr früh mit einer grossen Menge an Informationen konfrontiert
 - Ein grosser Teil des sozialen Lebens findet online statt, haben aber natürlich auch ausserhalb eine soziale Welt, Freunde und Bekannte.
 - o Wandel von Werten
 - Höhere Akzeptanz gegenüber Kindern, welche „anders“ sind (psychisch und physisch beeinträchtigte Kinder werden z.B. je länger je mehr in Regelklassen unterrichtet)
 - Stigmen bezüglich psychischer Gesundheit werden aufgelöst (es wird immer mehr zur Normalität über Ängste, Gefühle und Bedürfnisse zu sprechen)

4. Weshalb gibt es so wenige junge Funktionär:innen?

- Einschätzungen aus Sicht von Florian Hebeisen
 - o Hierarchien respektive ein „Graben“ zwischen Funktionär:innen und Vereinsmitgliedern. Junge Mitglieder bekommen von der Arbeit des Vorstandes

nicht viel mit und können sich nur schwer vorstellen, welche Arbeiten anfallen → bessere Informationen an Mitglieder über die Vorstandsarbeiten

- Anforderungen welche an neue Funktionär:innen gestellt werden sind oft sehr hoch (Kompetenz, viel Erfahrung, zuverlässig etc.) → Jungen eine Chance geben und sie begleiten und unterstützen

5. Fragen (und Antworten)?

- Die Jungen haben Angst sich zu verpflichten. Wie steht Florian zu dieser Aussage respektive wie soll damit umgegangen werden?
 - Man muss einen Mittelweg finden, respektive eine Brücke schaffen, zu dem sehr spontanen und den Werten, sehr früh zu planen.
- Wie muss man Vorstandsarbeit gestalten, damit die Gen Z mithilft?
 - Bessere Informationen, was der Vorstand überhaupt macht. Vielleicht ist es für die jüngeren auch eine Hürde, dass sie Angst haben nicht mitzukommen? Es ist schwierig abzuschätzen, was von einem erwartet wird respektive was einem zum Beispiel als neues Vorstandsmitglied erwartet.
 - Junge für einzelne Projekte/kleinere Anlässe einsetzen.
- Welche Kommunikationsmittel sollte man vereinsintern verwenden?
 - Wichtig, dass man sich einig ist, was über welche Kanäle kommuniziert wird.
 - Vielleicht eher die Art (kurz und knapp) wie man etwas weitergibt, nicht unbedingt der Kanal hinterfragen.
- **Vielleicht ist es nicht unbedingt ein «Generation Z Problem», sondern ein Problem zwischen den jüngeren und älteren Generationen.**

Podium „Junge Führungskräfte im Ehrenamt“

Moderation

Daniel Willi, Vorstand *bernsport*

Podiumsgäste

Janis Schwab, 22 Jahre, FC Aarberg, Juniorenobmann seit 1.5 Jahren

Anna-Magdalena Siegenthaler, 33 Jahre, Damenriege Busswil, Präsidentin, seit 10 Jahren im Vorstand

Michelle Ackermann, 29 Jahre, Damenriege Busswil, Präsidentin TK-Aktive

Alexander Bütler, 27 Jahre, Turnverein Toffen, Hauptleiter

Florian Hebeisen, 18 Jahre, Vorstandsmitglied SAJV, OL-Leiter

Gemeinsamkeiten der Podiumsgäste

- Alle haben in ihrer Sportart einen J+S-Leiter-Kurs absolviert
- Alle geben an, dass sie sind in ihr Amt „reingerutscht“ sind, respektive sie mit kleineren Jobs begonnen haben.
- Alle sind der Meinung, dass sie in ihrer Aufgabe im Verein sehr viel profitieren können. Sie können sich weiterbilden, Führungserfahrung sammeln und viel für das persönliche Leben mitnehmen.

Wie kann man jüngere Mitglieder ansprechen, um im Verein/Verband mitzuhelfen?

- Transparenz, den ganzen Verein miteinbeziehen

- Für Mitglieder die Möglichkeit schaffen in einem kleinen Rahmen mitzuhelfen
- Neue (junge) Vorstandsmitglieder zu Beginn gut begleiten und unterstützen
- Aufgaben auf mehrere Personen aufteilen (z.B. Trainer-Teams)

Kommunikation im Verein

- Austausch über WhatsApp hat zugenommen. Für die einen ein Gewinn (geringe Hürde), für die anderen eine Herausforderung (alle geben ihren «Senf» dazu)
- Kommunikation ausschliesslich über E-Mail (respektive einen festgelegten Kanal) kann die Vorstandsarbeit erleichtern.
- Regeln wie und über welchen Kanal man im Verein/Verband untereinander kommuniziert können hilfreich sein.
- Gotti-/Götti-System einführen: neue Vereinsmitglieder haben eine feste Ansprechperson ausserhalb des Vorstandes
- Mitglieder über Vorstandsarbeiten/-themen informieren

Unsere Schlüsselerkenntnisse aus dem Gespräch

- Es benötigt Flexibilität bei der Besetzung von Positionen (z.B. geteilte Verantwortung zwischen zwei Personen, Einbindung junger Talente).
- Förderung von projektbezogenem Engagement statt fester Ämter. Vorteil: begrenzter Zeitaufwand.
- Offene Kommunikation über Vorstandsarbeit schafft Verständnis und motiviert zum Engagement.
- Altersgemischte Vorstände sprechen ein breiteres Publikum an und fördern die Vielfalt der Ideen.
- Kein reines Generationenproblem, sondern eine Kommunikationslücke zwischen den Generationen.